

Ernstes Thema Altern mit Humor aufgearbeitet

Theaterspiel Witten gastierte

WULFEN-BARKENBERG. „Das Alter – das ist, wenn man beginnt zu sagen: Ich habe mich noch nie so jung gefühlt.“ Dieses Zitat des französischen Schriftstellers Jules Renard aus dem 19. Jahrhundert beweist, dass das Thema Älterwerden zeitlos ist. Ins 21. Jahrhundert transportiert wurde das Thema am Freitagabend vom Theaterspiel Witten: Im Gemeinschaftshaus Wulfen sorgte die Komödie „50 oder die junge Kunst des Alterns“ für jede Menge Falten. Aber gemeint sind Lachfalten, nicht die Falten vom Altern.

Katrin wird 50. Lange Zeit wollte sie das gnadenlose Nähern dieses Tages nicht wahrhaben – und plötzlich ist dieser Tag da. Für Katrin eine Katastrophe. Das Ende der Jugend, das Nähern des Altwerdens. Sie will aussteigen, abhauen. Die Leiterin eines Fitnessstudios weiß nur zu gut, was ihre zahlreichen Kunden erstreben: Jugend, ewige Jugend. Aber mit 50 ist der Zug abgefahren, denkt Katrin.

Keine große Hilfe

Ihre Freunde und Verwandten versuchen, sie vom Ausstieg abzuhalten, sind aber zunächst keine große Hilfe. „Du bist in den Jahren kein bisschen älter geworden“, tröstet Verehrer Frank. „Die

paar Altersflecken sind für mich kein Problem.“ Katrin ist verzweifelt: „Was ist, wenn ich in 20 Jahren in einem Zimmer sitze, das wie alle anderen Zimmer auf meiner Etage nach Pipi riecht.“ Mutter Edel gibt das Ziel vor: „Ich lebe mein Leben in vollen Zügen bis zum Ende.“ Die Konflikte zwischen den Charakteren machen deutlich: Altwerden ist eine Einstellungssache.

Jugendwahn

Angst vorm Älterwerden, Jugendwahn, Generationskonflikte – Themen, die am Freitagabend humoristisch verarbeitet wurden. Die Komödie lebte von den herrlich überzogen dargestellten Charakteren. Trotz aller Lacher ging die Ernsthaftigkeit der zugrunde liegenden Problematik nie verloren. Eine Frau zwischen zwei Zeiträumen – nicht mehr jung, noch nicht alt. Es wird Zeit für sie sich vorzubereiten, das Alter neu zu überdenken und Vorzüge und Qualitäten aufzuspüren. „Wenn die Jugend bloß wüsste ... und wenn das Alter bloß könnte.“ Dazwischen aber liegt eine Strecke in der man sowohl weiß als auch kann. Das ist die schönste Zeit. *RP*



Mit 50 hört das jugendliche Leben auf und fängt das Altwerden an? Die Schauspieler vom Theaterspiel Witten bereitetes das brisante Thema humoristisch auf.

FOTO PRIVAT